

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 72 (1997)
Heft: 7-8

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Vizepräsident Robert Ammann verabschiedet Doris Roost, welche im Vorstand des Thurgauer Feldweibelverbandes während vier Jahren als Aktuarin und vier Jahre als Präsidentin amtierte.

mitglied Stefan Campana genehmigte die Versammlung das von Aktuar Lukas Maurer verfasste und vorgelegte Protokoll der Generalversammlung vom 13. Januar in Weinfelden. In ihrem Jahresbericht weist Präsidentin Doris Roost darauf hin, dass sich die Thurgauer Sektion für die Delegiertenversammlung vom 26. April 1997 beworben habe und diese nun in Frauenfeld durchführen werde. Weitere Schwerpunkte des Verbandsjahres waren die Einweihung des Fahnenkastens im Stammlokal in Reckenwil, die Jahresmeisterschaft und die Familienanlässe. Die Präsidentin bezeichnete den Thurgauer Verband, der dieses Jahr auf sein 45jähriges Bestehen zurückblicken kann, als gesunden und aktiven Verband, der sich immer wieder schweizerischen Anlässen gestellt habe.

Ein mit Anlässen reich befrachtetes Jahr

Der Technische Leiter, Albert Stäheli, blickte in seinem Jahresbericht auf das bevorstehende Verbandsjahr, welches er als sehr reich befrachtet bezeichnet. Dies deshalb, weil neben zahlreichen Sektionsanlässen auch das Schweizerische Feldweibelschiessen und die Schweizerischen Artillerietage in Frauenfeld zur Durchführung gelangen sollen. Im Hinblick auf den überaus erfolgreichen Abschluss der Jahresrechnung stellte der Vorstand der Versammlung den Antrag, den Jahresbeitrag von 55 auf 45 Franken zu senken. Aus der Mitte der Versammlung wünschte man sich jedoch, dass inskünftig anstelle einer Reduktion des Mitgliederbeitrages die Teilnahme an Anlässen besser entschädigt werde, und die Versammlungsteilnehmer lehnten den Antrag ab und entschieden sich damit für die Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages.

Vorstand ehrenvoll bestätigt

Der bisherige Vorstand, welcher sich wie folgt zusammensetzt, wurde für eine weitere Amtsdauer ehrenvoll bestätigt: Robert Ammann (Vizepräsident), Sepp Knill (Kassier), Albert Stäheli (Technischer Leiter) sowie Stefan Geiges, Lukas Maurer und Franz Huber. Neu berief man Wilhelm Zwahlen in den Vorstand, und die durch den Rücktritt von Doris Roost entstandene Vakanz soll durch ein Interimspräsidium für ein Jahr überbrückt werden.

Das von der Versammlung gutgeheissene Jahresprogramm enthält die folgenden Aktivitäten: Filmabend (25. Februar), Besichtigung KVA Weinfelden (20. März), Standpistolenschiessen (12. April), Delegiertenversammlung Schweizerischer Feldweibelverband Frauenfeld (26. April), Hallauerschiessen Weinfelden (2. Mai), Maibummel (8. Mai), Sanitätsdienst (12. Mai), Feldschiessen (23. Mai), Feldweibeltag der Sektion mit Sommernachtshöck (28. Juni), Vorbereitung Ostschweizer Feldweibeltag (11. August), Standpistolenschiessen (23. August), Ostschweizer Feldweibeltag (30. August), Schweizerisches Feldweibelschiessen in Bonaduz (6. September), Schweizer Artillerietage in Frauenfeld (11. bis 13. September), Schwaderlohschiessen (28. September), Ablauf einer speditiven Materialfassung und Materialabgabe (8. Oktober), Schlusshöck (28. November).

Abschliessend dankte Vizepräsident Robert Ammann der scheidenden Verbandspräsidentin Doris Roost

für deren geleisteten Dienste. Regierungsrat Eberle bezeichnete den Thurgauer Feldweibelverband als ein Stück Heimat, wo man sich wohl fühlen dürfe. Er brachte den Begriff Heimat aber auch in Zusammenhang mit der Bindung an eine Verantwortung und einen Ort, wo man Gemeinsames und Verbindendes pflegen dürfe.

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Dänemark ● Kürzlich wurden 4 F-16A Fighting Falcon, welche bei der Illinois Air National Guard im Einsatz standen und später während längerer Zeit in Davis Monthan AFB eingemottet waren, als Ersatz von abgestürzten F-16 der RDAF nach Aalborg verschifft und dann zum dänischen Militärflugplatz Aalborg überführt. ● **Deutschland** ● Gegenwärtig ist die Beschaffung von 180 EFA-2000-Eurofighter geplant, davon sind 140 optimiert für Luft-Luft-Einsätze. Die letzten 40 sind als «Multirole»-Flugzeuge vorgesehen, um im Jahr 2012 ältere Panavia Tornado abzulösen.

Im Rahmen des internationalen Programmes «Open Skys» ist gegenwärtig eine TU-154 Careless mit deutschen Hoheitszeichen im Einsatz. ● **England** ● Kürzlich wurden mit einer AN-124 Ruslan/Condor der Frachtgesellschaft «Heavy Lift» 3 Flugzeugrümpfe der Nimrod von Kinloss nach Hurn überflogen, um dort zu Nimrod 2000 umgebaut zu werden.

Die gegenwärtig geplante Beschaffung von 232 EFA-2000-Eurofighter für die Royal Air Force wird auch von der Labour Party unterstützt. ● **Frankreich** ● Für die französische Flottenluftwaffe werden 2 E-2C-Hawkeye (Airborne Early Warning Aircraft) in den USA hergestellt. ● **Indien** ● Die Marine plant die Beschaffung von 3 schiffsgestützten KA-31-Helix-Helikoptern in der Frühwarnversion. ● **Italien** ● Die Firma Alenia erhielt von der Luftwaffe einen Auftrag für die Modernisierung von mehr als 60 F-104S-Starfighter.

Während dieses Jahres soll der letzte von 136 AMX International (110 Einsitzern und 26 Doppelsitzern) an die Luftwaffe abgeliefert werden. 16 EH.101 Merlin Helikopter wurden durch die Marine bestellt; die Ablieferung der ersten 4 Maschinen ist vorgesehen für 1999.

Die Beschaffung von 121 EFA 2000 Eurofighter ist geplant. ● **Niederlande** ● Die Niederlande beteiligen sich finanziell – zusammen mit Dänemark und Norwegen – am US JSF-Programm (Joint Strike Fighter) im Hinblick auf eine mögliche Ergänzung/Ablösung der F-16 Fighting Falcon.

Die Koninklijke Luchtmacht hat weitere 3 Pilatus PC-7 Turbo Trainer in Auftrag gegeben. ● **Russland** ● Offenbar können die MiG-31-Foxhound der Luftwaffe nur dann weiter eingesetzt werden, wenn die dafür nötigen Gelder zur Verfügung gestellt werden. 1996 kamen russische Piloten dieser Flugzeuge auf durchschnittlich 19 Flugstunden anstelle der geforderten 100 pro Jahr. Geldmangel führte offenbar auch im Bereich des Unterhaltes zu unhaltbaren Zuständen. ● **Südafrika** ● Die letzte einer Serie von 60 Pilatus PC-7-Astra wurde an die südafrikanische Luftwaffe abgeliefert. ● **USAF** ● Der Roll-out des ersten F-22 Raptor ist kürzlich erfolgt; gegenwärtig ist die Beschaffung von 438 Flugzeugen durch die USAF vorgesehen. Das Pentagon veranschlagt die Kosten des Gesamtprogrammes F-22 auf 64,4 Milliarden \$, 11% mehr als die entsprechende Schätzung von 1991. Aber nicht nur im Kongress erwächst diesem Programm Widerstand; Experten argumentieren, kein anderes Land könne aus finanziellen und technologischen Gründen in absehbarer Zeit ein Flugzeug bauen, dem die heute eingesetzten F-15 Eagle, F-16 Fighting Falcon und F/a-18-Hornet nicht gewachsen wären.

Der Airborne Laser (auf der Basis Boeing 747) soll seine Fähigkeiten erstmals gegen Ende des Jahres

2002 unter Beweis stellen. Es geht dabei um das Zerstören von ballistischen Raketen, Cruise Missiles und Boden-Luft-Raketen sowie die Beobachtung von Raketen-Startbasen und Frühwarnaufgaben. Es bestehen Pläne der USAF, bei 94 B-52H-Stratofortress deren 8 Triebwerke Pratt & Whitney T33 durch 4 Rolls Royce RB.211 zu ersetzen. Boeing hat berechnet, dass damit während einer Einsatzdauer von weiteren 25 Jahren 6 Milliarden \$ eingespart werden könnten. ● **US NAVY, Naval Aviation** ● Nachdem Grumman in den Jahren 1973 bis 1994 etwa 170 E-2-Hawkeye hergestellt hatte, wurde in einer neuen Anlage der Firma Northrop Grumman der erste einer Serie von weiteren 36 E-2C-Hawkeye hergestellt. Entwicklungsarbeiten bezüglich eines «Next Generation Hawkeye 2000» laufen seit längerer Zeit.

F/A-18F-Super-Hornet: Kürzlich durchgeführte Versuche an Bord des Flugzeugträgers USS John C. Stennis verliefen erfolgreich. Die US Navy plant die Beschaffung von nicht weniger als 1000 Flugzeugen ab dem Jahr 2001. *Martin Schafroth*

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

«Jaguar»-Raketenjagdpanzer eingetroffen

Wie zu Ende des vergangenen Jahres verlautet, hat das Bundesheer 139 Raketenjagdpanzer «Jaguar»/HOT von der Bundesrepublik Deutschland gekauft. Sie wurden aus Überbeständen des deutschen Heeres zu einem Occasionspreis abgegeben und sind nun Ende April in Österreich eingetroffen. Das interessante an dem Geschäft ist dabei für das österreichische Heer nicht so sehr der bereits «betagte» Panzer, sondern die Lenkwaffe HOT. So wurden Modelle der Version 1, aber auch der Version 2 beschafft. Damit verfügt das Bundesheer endlich auch über Lenkwaffen, die eine Reichweite bis zu 4000 Metern besitzen und über eine vorzügliche Durchschlagsleistung verfügen. Die Panzer als Trägerfahrzeuge sind mit einem blossen Anerkennungspreis gleichsam eine Draufgabe.

Die Panzer werden derzeit instandgesetzt und mit Zusatzgerät ausgerüstet. Nach dieser Phase werden 90 Stück davon als Einsatzgerät nach Wiener Neustadt zu dem dort stationierten Jagdpanzer-Bataillon 1 überstellt. Der Rest bleibt Ausbildungsgerät und dient der Ersatzteilbeschaffung. Mit diesem Ankauf ist ein weiterer Teil des Panzerabwehrsystems geschlossen worden. Mit den schwedischen «Carl Gustav»-Panzerabwehrrohren kann man auf nahe Entfernung wirken, mit den Lenkwaffen BILL von Bofors bis auf 2000 Meter, und mit den Hot deckt man nun die Kampferfernung darüber ab. *-Rene-*



Bundesheer-Kompanie in Albanien im Einsatz

Mit rund 155 Mann verlegte ein Kontingent des Bundesheeres Ende April nach Albanien zur Unterstützung der «Operation Alba». Für vorerst drei Monate werden die österreichischen Soldaten den internationalen Einsatz, an dem rund 6000 Soldaten unter anderem aus Italien (2500), Frankreich (1000), Griechenland (700), der Türkei (800), Rumänien (400), Spanien (500) und Dänemark (70) teilnehmen, bestreiten.

Die gesamte Operation soll nach der Übernahme der Kontrolle des Flughafens von Tirana und der Häfen von Durres und Vlora die Sicherung der wichtigsten Verkehrsverbindungen sowie den Schutz der Versorgungstransporte und der Depots zum Ziel haben. Die Aufgabe der österreichischen Kompanie besteht in der Sicherung des Hauptquartiers der multinationalen Schutztruppe sowie der Einrichtung